

Vor 25 Jahren eröffneten Wilhelm und Regina Lensmann ihre Bäckerei in Westerholt.



Wilhelm Lensmanns glasklare Sicht der Dinge

Keine Kompromisse



„Wenn ich kein Geld annehme, kann ich auch nicht bestechlich sein!“ Kurz, knapp, kompromisslos. Eine glasklare Wahrheit, erdacht in einer ebenso praktischen wie gemütlichen Wohnküche in Westerholt. Der Lieblingsplatz von Wilhelm Lensmann. Bäckermeister, Vater, Ehemann und Mountainbike-Mitglied.

Die Küche ist zugleich Schaltzentrale der Lensmanns, Familienmittelpunkt und Pausenraum im Betrieb. Zwei dickwandige Pötte Kaffee stehen dampfend auf dem Tisch. Zeitschriften, Briefe, Rechnungen und eine Urlaubspostkarte liegen neben dem Aschenbecher. Eine Zigarette verqualmt langsam. Die beige Küchenzeile spiegelt dieses Ruhrgebietsstillleben. Wilhelm Lensmann schiebt die Einladung der Bäckerinnung kopfschüttelnd beiseite. Dort sitzt der 53-Jährige im „Ausschuss für Lehrlingsstreitigkeiten“, engagiert sich zudem ehrenamtlich im Vorstand: „Ich sage jedem: Behandelt eure Lehrlinge so, wie Ihr wollt, dass eure Kinder in der Ausbildung behandelt werden.“ Und da ist wieder so ein Satz, wie in Stein gemeißelt, der keine Diskussion duldet.

In der Küche findet auch das Familienleben der Lensmanns statt. Vater Wilhelm, dessen Ar-

beitstag um 3 Uhr in der Früh beginnt, macht seine erste Pause, wenn die 17-jährige Tochter vor der Schule ein ofenwarmes Brötchen verdrückt. „Dann sitzen wir zusammen, quatschen, bis ich peinlich werde. Dann schickt sie mich weg. Das passiert meistens mit dem Eintreffen ihrer Freundinnen“, schmunzelt Wilhelm Lensmann verständnisvoll. Zum Mittagessen sitzt neben Tochter Christina auch Ehefrau Regina mit am Tisch. Man bespricht sich, schmiedet Pläne. In dieser Zeit wächst der Zusammenhalt der Familie. Nur wer so lebt, sagt völlig selbstverständlich in einem Nebensatz: „Wer zweimal fragt, zweifelt!“

Nach einer Mütze voll Schlaf und zwei Stunden Büroarbeit beginnt die Freizeit für den Unternehmer Wilhelm Lensmann. Natürlich an seinem Lieblingsplatz. Zeitung lesend (sonntags mit der Frankfurter Allgemeinen Zeitung) und Kaffee trinkend.

Der Abend gehört seiner über alles geliebten Frau Regina – mit der der Westerholter in diesem Jahr Silberhochzeit feierte. Gemeinsam fahren die beiden regelmäßig zu ihrem zweitliebsten Lieblingsplatz: „Adis Kornkammer“ im

Hotel am Schlosspark. Seit dem letzten Jahr haben die Gründungsmitglieder des „Fördervereins Europäisches Mountainbike-Zentrum in NRW“ am Stammtisch ein neues Hobby: Mitglieder werben. „An manchen Abenden überzeugen wir bis zu zehn Gäste von der Idee des Zauberbergs im Hertener Süden. Das macht einen höllischen Spaß“, begeistert sich Wilhelm Lensmann und outet sich damit zugleich als „fanatischer Werber“.

Seine Motivation? Kurz, knapp, kompromisslos. Wieder eine glasklare Wahrheit: „Wenn ich mir vorstellen muss, bis zu meinem Tod jeden Spielfilme noch 50 Mal in der Glotze zu gucken, ohne Gelegenheit mit meiner Frau zu sprechen ... Nee, danke. Dann verzichte ich lieber.“

Oliver Mau



infotipps

Wilhelm Lensmann

Langenbochumer Straße 455

45701 Herten, Tel.: 02 09 / 3 55 28